

Neues Leben auf der Alp Wiesli

Konzept natur- und kulturnaher Tourismus auf der Alp Wiesli

Auftraggeber:

Furna Tourismus

Felix Wyss

7232 Furna

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



**Life Sciences und
Facility Management**

**IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen**

Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung

Center da Capricorns

7433 Wergenstein

Tel. 058 934 56 65

www.iunr.zhaw.ch/tne

Impressum

Rebecca Göpfert und Sonja Trachsel

Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung (FG TNE)

Center da Capricorns

7433 Wergenstein

Tel. 058 934 56 65 || wergenstein.lsfm@zhaw.ch || www.iunr.zhaw.ch/tne

in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Alp Wiesli

Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Kurze Beschreibung der Projektidee.....	1
1.2	Ziele des Projektes Alp Wiesli	2
2	Ausgangslage.....	3
2.1	Projektinitianten	3
2.2	Lage und Erreichbarkeit der Alp Wiesli	3
2.3	Gemeinde Furna.....	4
2.4	Alpwirtschaft auf der Alp Rona	4
2.5	Rechtliche Rahmenbedingungen	5
2.6	Tourismus in Furna und rund um die Alp Wiesli.....	8
2.7	Natur- und kulturnaher Tourismus und nachhaltige Entwicklung.....	11
3	Zielgruppen	13
4	Marktpotenzial für natur- und kulturnahen Tourismus auf der Alp Wiesli	16
5	Nachhaltige, touristische Nutzung der Alp Wiesli	18
5.1	Eigene Nachhaltigkeitscharta	18
5.1.1	Ökologische Nachhaltigkeit	18
5.1.2	Ökonomische Nachhaltigkeit.....	19
5.1.3	Gesellschaftliche Nachhaltigkeit.....	19
5.2	Nachhaltigkeitslabel für den Betrieb auf der Alp Wiesli.....	20
5.3	Aufwertungsmassnahmen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....	22
5.3.1	Pflege- und Aufwertungsmassnahmen in der Moorlandschaft Furner Berg	22
5.3.2	Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	22
6	Trägerschaft	24
7	Bauliche Massnahmen	25
7.1	Baubeschrieb.....	25
7.2	Erschliessung mit Wasser und Elektrizität	26
7.3	Abwasser	26
7.4	Heizung.....	26
	Literatur.....	27
	Anhang I	29
	Anhang II	32

1 Einleitung

Die Alp Wiesli und die Alp Rona sind im Besitz der politischen Gemeinde Furna. Sie liegen nur ein paar hundert Meter voneinander entfernt, in der Nähe der Bergbahnstation «Schwänzelegg» der Bergbahnen Gräsch-Danusa. Die Alp Wiesli wird heute nicht mehr alpwirtschaftlich genutzt und steht leer. Vor dem Jahr 2005 betrieb die Gemeinde Furna drei Kuhalpen und zwar das Wiesli, das Nüsäss und das Büdemj. Da auf allen drei Alpbetrieben grössere Investitionen anstanden, hat sich die Gemeinde entschlossen auf dem Standort Rona eine neue Alp zu bauen. Im Zuge dessen wurde die alpwirtschaftliche Nutzung (Einstallen, Melken und Verarbeitung der Milch) auf der Alp Wiesli aufgegeben. Seitdem die alpwirtschaftliche Nutzung auf der Alp Wiesli im Jahr 2005 eingestellt wurde, setzt sich Furna Tourismus für eine künftige, nachhaltige touristische Nutzung der Alp Wiesli ein. Können die Gebäude auf der Alp Wiesli nicht in eine neue Nutzung übergeführt werden, ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese zerfallen.

Eine wichtige planerische Grundlage für die mögliche Umnutzung der Alp Wiesli ist der Regionale Richtplan Alpen Prättigau, der am 30. Juni 2009 von der Bündner Regierung genehmigt wurde. In diesem vom Regionalverband Pro Prättigau erarbeiteten Richtplan sind neun Maiensässe und Alpen als Objekte bezeichnet, die zu Restaurants oder einfachen bewirteten Unterkünften ausgebaut werden können. Laut den Vorgaben des Richtplans müssen die Umbaumaassnahmen nebst betrieblichen Anforderungen auch die baugestalterischen und landschaftlichen Werte berücksichtigen und auf ein verträgliches Nutzungsmass ausgerichtet werden, indem die wesentlichen identitätsstiftenden Merkmale und Qualitäten erhalten bleiben. Mit diesem Richtplan als Basis können für die bezeichneten Objekte ein Baubewilligungsverfahren für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen (BAB) sowie ev. notwendige Spezialbewilligungsverfahren durchgeführt werden.

Die Alp Wiesli ist in diesem Richtplan zusammen mit der Alp Rona im Koordinationsstand «Zwischenergebnis» aufgeführt. Festgestellt wird, dass die Standorte in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung (ML 109, Furner Berg) liegen und dass im Rahmen eines Umbauprojekts diesem Aspekt Rechnung zu tragen ist. Die Umnutzung und die Intensität der zukünftigen Nutzung im gesamten Umfeld haben die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes zu berücksichtigen, allenfalls mittels flankierender Massnahmen, welche im Zeitpunkt des Baubewilligungsverfahrens geprüft und festgesetzt werden.

1.1 Kurze Beschreibung der Projektidee

Die Alp Wiesli besteht aus einem Stall, einer alten Sennerei mit einem integrierten Wohn- und Schlafräum, einem Geräteschuppen und einem Schweinestall. Die Projektinitianten von Furna Tourismus möchten diese Gebäude als Übernachtungs- und Verpflegungsangebot für Touristen umnutzen und so «neues Leben» auf die Alp Wiesli bringen. Thematisch sollen die Alpwirtschaft, das Zusammenspiel von alpwirtschaftlicher Nutzung und Moorschutz sowie die Sensibilisierung für den Wert einer Moorlandschaft im Zentrum stehen. Die Gäste speisen und übernachten in einer

Umgebung, in der die ursprüngliche Nutzung als Alp spürbar ist. Die touristischen Angebote auf der Alp Wiesli bieten direkten Einblick in die Alpwirtschaft und fördern durch Erlebnisse draussen das Bewusstsein für die Erhaltung des Moores und der Kulturlandschaft.

Der Betrieb auf der Alp Wiesli reiht sich in den natur- und kulturnahen Tourismus ein und wird ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig geführt. Um keine negativen ökologischen Auswirkungen durch den Betrieb zu verursachen, wird das Übernachtungsangebot auf dreissig Personen und das Verpflegungsangebot auf vierzig Personen dimensioniert. Die Alpgebäude werden so umgebaut, dass ihre heutige Grösse und ihr gegenwärtiges Erscheinungsbild erhalten bleiben. Zudem soll die Moorlandschaft durch Umweltschutzeinsätze, in welche die Gäste einbezogen werden, gepflegt und aufgewertet werden.

Durch die unmittelbare Nähe zur Bergstation des Skigebietes der Bergbahnen Grösch-Danusa und durch die an der Alp Wiesli nahe vorbeiführenden Winterwanderwege und Langlaufloipe ist die Alp Wiesli auch im Winter sehr gut erreichbar. Daher liegt eine Winter-Nutzung der Alp Wiesli auf der Hand (Gastwirtschaft und Übernachtungsmöglichkeiten).

Das Projekt Alp Wiesli fördert die touristische Attraktivität des Furrer Bergs und bietet einen neuen Kanal, um lokale und regionale Produkte abzusetzen. Das speziell auf Nachhaltigkeit ausgelegte Angebot auf der Alp Wiesli füllt eine Lücke in der Region. Auf dem Furrer Berg fehlt bis anhin eine authentische Unterkunft und Verpflegungsmöglichkeit, die auch für Gruppen geeignet ist und die ein eindrückliches Erlebnis der Natur und Kultur ermöglicht.

1.2 Ziele des Projektes Alp Wiesli

Mit dem Projekt Alp Wiesli werden folgende Ziele angestrebt:

- die Gebäude so umnutzen, dass sie weiterhin in ihrer ursprünglichen Form erhalten bleiben.
- durch die sanfte touristische Nutzung als nachhaltiger Übernachtungs- und Verpflegungsbetrieb Einkommensmöglichkeiten für die einheimische Bevölkerung schaffen.
- die gesamte regionale Wertschöpfungskette ankurbeln: Schaffung von Arbeitsplätzen im Betrieb, Diversifizierung der Arbeitsplätze (z.B. Exkursionsleiter), Verkauf und Verarbeitung von regionalen und lokalen Produkten.
- mit Umwelteinsätzen (Erstaufwertungsmassnahmen und Pflegeeinsätze) soll ein Mehrwert für Natur und Landschaft entstehen (Kooperationen mit Umweltschutzorganisationen).
- durch die touristische Nutzung, werden die Schutzziele, die im Zusammenhang mit der Moorlandschaft von nationaler Bedeutung bestehen, nicht beeinträchtigt, sondern unterstützt.
- mit Exkursionen zur Moorlandschaft und auf die benachbarte, bewirtschaftete Alp Rona sollen die Gäste für den Schutz und Nutzen der Kulturlandschaft sensibilisiert werden.

2 Ausgangslage

2.1 Projektinitianten

Furna Tourismus sprach im Frühling 2005 einen Kredit für ein Vorprojekt zur Umnutzung der Alp Wiesli und befasste sich mit einer touristischen In-Wert-Setzung. Im Konzept «Neues Leben auf der Alp Wiesli» vom Juni 2007 wird der Einbau von Unterkünften für rund 30 Personen und die Errichtung einer Vermarktungsstätte vorgeschlagen. Die alte Sennerei soll als Schaukäserei oder Alpmuseum genutzt werden (Amt für Raumentwicklung 2008). An der Gemeindeversammlung von Furna am 13. Dezember 2011 hat Furna Tourismus den Zuschlag zur Weiterbearbeitung des Projekts «Neues Leben auf der Alp Wiesli» erhalten (Projektgruppe Alp Wiesli, 2012).

Im Jahr 2012 überarbeitete die Projektgruppe «Neues Leben auf der Alp Wiesli» von Furna Tourismus das Konzept zur touristischen Nutzung der Alp Wiesli von 2007. Die Grundidee in diesem Konzept war, eine einfache Gästebewirtung mit Übernachtungsmöglichkeiten einzurichten. Verschiedene Angebote zum Thema Alpwirtschaft und Moor sollten in diesem Rahmen entwickelt werden.

An einer Sitzung im Frühling 2013 wurde dieses Konzept mit dem Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE), dem Regionalverband Pro Prättigau, der Kompetenzstelle natur- und kulturnaher Tourismus und Vertretern der Projektgruppe diskutiert und festgestellt, dass die Grundidee zur touristischen Entwicklung auf der Alp Wiesli und die Verbindungen zur Moorlandschaft noch genauer ausgearbeitet und ein Architekt beigezogen werden sollte. Zudem wurde deutlich, dass eine Umnutzung der Alp Wiesli nur in einem sehr eingeschränkten Rahmen möglich ist, welcher von den vom Bundesamt für Umwelt definierten Schutzziele für die Moorlandschaft 109 gegeben ist.

Die Projektgruppe «Neues Leben auf der Alp Wiesli» von Furna Tourismus setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Felix Wyss, Präsident Furna Tourismus
- Simon Erhard, Gemeindevorstand, Alpfachchef Furna
- Lienhard Bärtsch
- Hans Erhard
- Max Schaffner
- Therese Züst

2.2 Lage und Erreichbarkeit der Alp Wiesli

Das Alpwesen liegt auf 1742 m ü. M. an einem sonnigen und aussichtsreichen Südwesthang, am Rande einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung (ML 109), inmitten eines beliebten Wander- und Bikegebietes (Projektgruppe Alp Wiesli, 2012). Die Alp Wiesli ist gut erreichbar. Ein Kilometer nördlich der Alp Wiesli liegt die Bergstation des Skigebietes der Bergbahnen Grusch-Danusa, in deren Umfeld intensivere touristische Nutzungen vorhanden sind. Die Bergbahnen sind zurzeit nur im Winter

in Betrieb. Die Skipisten des Skigebiets Grünsch-Danusa liegen nur unweit von der Alp entfernt. Etwas oberhalb der Alp Wiesli führen im Winter der Winterwanderweg und die Langlaufloipe vorbei. Im Sommer ist die Alp von Furna aus durch eine Alpstrasse bereits gut erschlossen. Die Befahrung der Alpstrasse ist nur in begründeten Fällen (Mäiensässbesitzer, Tätigkeiten im Rahmen der Alp- und Forstwirtschaft) erlaubt und eine Fahrbewilligung ist nicht öffentlich zu erwerben. In eineinhalb Stunden kann man auf einem Wanderweg von Furna auf die Alp Wiesli wandern (vgl. Abbildung 3). Im Sommer ist die Alp Wiesli ebenfalls mit dem Bike zu erreichen.

2.3 Gemeinde Furna

Die Alp Wiesli liegt auf dem Gemeindegebiet Furna. Die Streusiedlung Furna liegt über dem mittleren Prättigau, an sonniger Lage am Furner Berg. Politisch gehört die Gemeinde Furna zum Kreis Jenaz und zum Bezirk Prättigau/Davos. Im 14. und 15. Jh. siedelten sich Walser im Hofsystem an, und es erfolgte eine Germanisierung Furnas. Die sehenswerte Kirche St. Georg wurde um 1490 erbaut, der Turm 1690. 1879 wurde die Fahrstrasse von Pragg nach Furna gebaut und 1936 eine Postautoverbindung aufgenommen (Clavuot). Furna wurde erst 1968 elektrifiziert. Im Jahr 2012 betrug die Einwohnerzahl der Gemeinde Furna 186 Personen (Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden 2012). Furna verfügt über eine Primarschule (von der ersten bis zur sechsten Klasse) (Gemeinde Furna). Zurzeit werden in Furna sechzehn Landwirtschaftsbetriebe gezählt (mündliche Information von Simon Erhard, Okt. 2013).

2.4 Alpwirtschaft auf der Alp Rona

Heute werden auf der Alp Rona 75 Milchkühe gesömmert. Dies entspricht ca. 80 Normalstössen. Auf der Alp Rona werden acht Tonnen Alpkäse produziert. Die Molke wird an dreissig Alpschweine verfüttert. Die Alp Rona umfasst einen zentralen Neubau mit Käserei, Melkstand und Personalzimmern (mündliche Auskunft von Simon Erhard, Okt. 2013).

Im Alpbericht des Kantons Graubünden wird für die Alpen des Hinterprättigaus, zu denen auch die Alp Wiesli und Rona gehören, empfohlen, dass die Land- und Alpwirtschaft verstärkt mit dem Tourismus zusammenarbeiten sollte. Gemeinsame Angebote, vor allem auch im Bereich der Naherholung, sollen entwickelt werden (LBBZ Plantahof 2007). Dadurch können sowohl der Tourismus als auch die Alpwirtschaft profitieren. Aus touristischer Sicht können den Gästen attraktivere Angebote verkauft werden und aus landwirtschaftlicher Perspektive bieten sich Möglichkeiten mehr Alprodukte direkt abzusetzen. Das heisst, die Entwicklung agrotouristischer Angebote auf dem Furner Berg stimmt mit der vom Kanton vorgeschlagenen, strategischen Ausrichtung der Alpwirtschaft für das Hinterprättigau überein.

2.5 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Standorte der Alp Wiesli und der benachbarten Alp Rona liegen in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung (ML 109, vgl. Abbildung 1)¹. Im Rahmen eines allfälligen Umbauprojekts ist diesem Aspekt Rechnung zu tragen. Gemäss der geltenden Ortsplanung befinden sich die Standorte innerhalb der Landwirtschaftszone (Amt für Raumentwicklung 2008). Das Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) schreibt vor, dass alle Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen (Landwirtschaftszone, übriges Gemeindegebiet, Schutzzonen) der zuständigen kantonalen Behörde, im Falle der Alp Wiesli dem ARE GR, zu unterbreiten sind. Nach Art. 25 Abs. 2 RPG entscheidet die zuständige Stelle, ob das Bauvorhaben zonenkonform ist, oder ob dafür eine Ausnahmegewilligung erteilt werden kann (Amt für Raumentwicklung 2013).

¹ Vgl. hierzu die Beschreibung zur ML 109 aus dem Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung. Moorlandschaftsinventar: Objektbeschreibungen im Anhang I.

Natur- und kulturnaher Tourismus auf der Alp Wiesli – Ausgangslage



Abbildung 1 Moorlandschaft von nationaler Bedeutung ML 109 mit Alp Wiesli (eigene Darstellung FG TNE)

Gemäss dem Amt für Raumentwicklung (2008) haben die Art und die Intensität einer zukünftigen Umnutzung die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes im gesamten Umfeld zu berücksichtigen. Zudem müssen allenfalls flankierende Massnahmen, welche im Zeitpunkt des Baubewilligungsverfahrens geprüft und festgesetzt werden, zum Schutz der Landschaft umgesetzt werden (Amt für Raumentwicklung 2008).

Im Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung sind die Schutzziele für das Gebiet der Moorlandschaft ML 109, in der sich die Alp Wiesli befindet, festgelegt worden (Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung):

Unter Vorbehalt anderer Gesetzesbestimmungen ist die Umnutzung von alpwirtschaftlichen Gebäuden nur dann zulässig, wenn keine Wohnnutzung und kein Ausbau des Strassen- und Wegenetzes damit verbunden sind. Die neue Nutzung darf den Schutzzielen nicht widersprechen. Das äussere Erscheinungsbild der Gebäude und ihrer Umgebung hat den ursprünglichen Charakter zu bewahren. Neue Gebäude sind nur zulässig, wenn sie der bisherigen angepassten alpwirtschaftlichen Nutzung dienen. Neu- Um- und Erweiterungsbauten müssen sich in Form, Farbe, Grösse etc. gut in die Landschaft und die bestehende Bausubstanz einfügen. Die als besonders wertvoll bezeichneten Alpgebäude sind in ihrer Struktur zu erhalten (Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung).

Weitere Schutzziele sind der Verordnung über den Schutz der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung (Moorlandschaftsverordnung, Nr. 451.35, Art. 4 vom 1. Mai 1996, Stand 1. Dezember 2008) zu entnehmen:

In allen Moorlandschaften, die zum Bundesinventar der Moorlandschaften gehören,:

- a. ist die Landschaft vor Veränderung zu schützen, welche die Schönheit oder die nationale Bedeutung der Moorlandschaft beeinträchtigen;
- b. sind die für Moorlandschaften charakteristischen Elemente und Strukturen zu erhalten, namentlich geomorphologische Elemente, Biotope, Kulturelemente sowie die vorhandenen traditionellen Bauten und Siedlungsmuster;
- c. ist auf die nach Artikel 20 der Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz (NHV) geschützten Pflanzen- und Tierarten sowie die in den vom Bundesamt erlassenen und genehmigten Roten Listen aufgeführten, gefährdeten und seltenen Pflanzen- und Tierarten besonders Rücksicht zu nehmen;
- d. ist die nachhaltige moor- und moorlandschaftstypische Nutzung zu unterstützen, damit sie so weit als möglich erhalten bleibt.

Des Weiteren ist im Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung erwähnt, dass sich auf dem Furer Berg eine charakteristische, alpine Streusiedlung befindet. Die Alphütten, Scheunen und Ställe stehen in einer für Moorlandschaften typischen Lage an den Hängen ausserhalb der vermoorten Senken. Die meisten haben ihre traditionelle Bausubstanz bewahrt. Diese Merkmale treffen auch auf die Alp Wiesli zu. Sie befindet

sich genau in einer solchen Hanglage, die nicht vermoort ist. Die Gebäude sind in ihrer traditionellen Erscheinungsform erhalten. Eine angepasste touristische Nutzung auf der Alp Wiesli kann dazu beitragen, dass die in der Moorlandschaftsverordnung aufgeführten Schutzziele noch besser verfolgt werden können.

2.6 Tourismus in Furna und rund um die Alp Wiesli

Furnas touristisches Angebot richtet sich an Personen, die gerne draussen, in einer intakten Kulturlandschaft, aktiv sein möchten. Der Furner Berg und die Alp Wiesli bieten einen bemerkenswerten Panoramablick: gegen Norden öffnet sich der Blick auf die markanten Bergspitzen des Rätikon, gegen Nordwesten blickt man aufs Rheintal, gegen Westen auf die Gipfel des Calanda, Pizol und Ringelspitz und im Süden liegen die Hänge des Hochwangs.

Folgende touristische Aktivitäten sind in Furna möglich:

- Wandern:
Obwohl die Alp Wiesli auf knapp 1800 m. ü. M. auf dem Furner Berg liegt, befindet sie sich in einer sanften Landschaft und ist umgeben von Alpweiden und Mähwiesen. Daher bietet das Gebiet rund um die Alp Wiesli viele Wandermöglichkeiten, die auch für Familien und sportlich weniger ambitionierte Personen geeignet sind. Schweiz mobil kommuniziert beispielsweise verschiedene Wanderwege und Wanderrouten, die durch das Gemeindegebiet von Furna führen. Auch Furna Tourismus macht den Gästen in einer Broschüre verschiedene Wandervorschläge (vgl. Sommerbroschüre von Furna Tourismus im Anhang II und Abbildung 3).
- Biken:
Auf Schweiz mobil werden eine regionale Bikeroute (Nr. 90) und drei lokale Bikerouten aufgeführt, welche in unmittelbarer Nähe der Alp Wiesli vorbeiführen. Furna Tourismus informiert ebenfalls in der Sommerbroschüre über Bikerouten (vgl. Sommerbroschüre von Furna Tourismus im Anhang II)
- Schneeschuh- / Winterwandern:
Die Umgebung rund um die Alp Wiesli bietet ideale Voraussetzungen für Schneeschuh- und Winterwanderungen. Von Furna Tourismus und von den Bergbahnen Gräsch-Danusa werden Winterwanderwege vorgeschlagen, hergerichtet und ausgeschildert. Der Winterwanderweg der Bergbahnen Gräsch-Danusa und die Schneeschuhwandervorschläge von Furna Tourismus führen in der Nähe oder bei der Alp Wiesli durch (vgl. Winterbroschüre von Furna Tourismus im Anhang III).
- Skitouren
Furna ist auch ein Ausgangspunkt für leichtere Skitouren. Die Skitourenrouten führen allerdings nur bei der Alp Wiesli vorbei, wenn von der Bergstation Schwänzelegg gestartet wird (vgl. Skitourenkarte Nr. 248 der schweizerischen Landestopographie).

Natur- und kulturnaher Tourismus auf der Alp Wiesli – Ausgangslage

- Schlitteln
Die Schlittelbahn führt über 1.5 km von der Schwänzelegg bis zur Talstation der Vierer-Sesselbahn Danusa.
- Skifahren / Snowboarden / Langlaufen (Zugang von Grüsch mit den Bergbahnen Grüsch-Danusa AG)
Im Skigebiet Grüsch-Danusa, das teilweise auf dem Gebiet der Gemeinde Furna liegt, können Wintertouristen auf 32 km Pisten Ski und Snowboard fahren. Auf einer 6 km langen, mittelschweren und stark coupierten Loipe können Gäste skilanglaufen. Die Langlaufloipe ist nicht weit entfernt von der Alp Wiesli (vgl. Abbildung 2).



Abbildung 2 Pistenplan der Bergbahnen Grüsch-Danusa (Darstellung <http://www.gruesch-danusa.ch/de/winter/skiresort.html>)

Natur- und kulturnaher Tourismus auf der Alp Wiesli – Ausgangslage

Die Wanderwege (blau) und Bikewege (rot) sowie die Gasthäuser in der Umgebung der Alp Wiesli sind auf den nachstehenden Karten dargestellt (Abbildung 3).

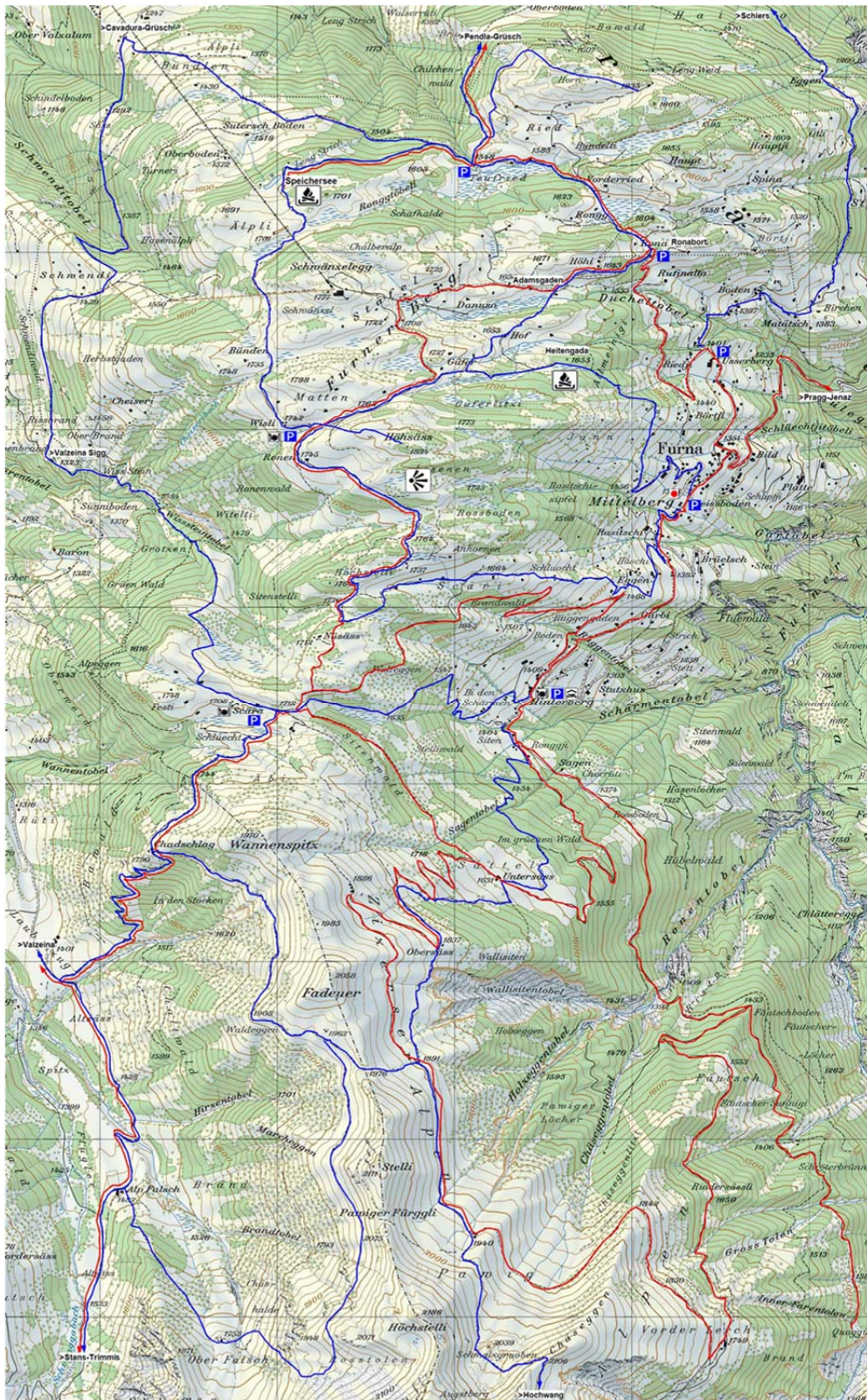


Abbildung 3 Wander- und Bikewege sowie Gasthäuser auf dem Furner Berg (Darstellung Furna Tourismus)

Die touristische Infrastruktur in Furna umfasst einen Sessellift, Skilifte, einen Dorfladen und drei Gasthäuser:

- Folgende Anlagen der Gräsch-Danusa Bergbahnen liegen auf dem Gemeindegebiet von Furna:
 - Sessellift «Danusa» von Danusa bis zur Schwänzelegg
 - Skilift «Schwendilift», welcher vom Punkt 1550, oberhalb Schwendi, zur Schwänzelegg führt
 - Skilift «Vaccalift», der von Vacca über Schwendi zum Punkt 1550 führt, liegt ca. zur Hälfte im Gemeindegebiet von Furna.
 - Ebenfalls ungefähr zur Hälfte im Gemeindegebiet Furna liegt die zweite Sektion der Gondelbahnen Gräsch-Danusa.
- Gasthaus Hochwang: Restaurationsbetrieb mit Schweizer Küche; Unterkunft mit ca. 7 Doppelzimmern mit Dusche/WC
- Berghaus Scära: Restaurationsbetrieb im Sommer, auf Anfrage auch Übernachtung möglich (kein Winterbetrieb)
- Schwänzelegg: Restaurationsbetrieb und Übernachtungsmöglichkeit für Wintertouristen (kein Sommerbetrieb) mit ca. 100 Schlafplätzen im Touristenlager und 500 Innen- und Aussensitzplätzen im Restaurant bzw. auf der Terrasse.
- Dorfladen und Poststelle mit Kaffee-Ecke im Dorf Furna (Volg)

Ausserdem stehen noch verschiedene Ferienwohnungen und Maiensässe zur Vermietung zur Verfügung². Die meisten Landwirte verkaufen ihre Produkte auch direkt ab Hof. Im alten Postlokal stellen kreative Einheimische aus Furna ihr eigenes Kunsthandwerk und ihre Handarbeiten (z.B. Holzspielwaren, Handgestricktes, Lederwaren) zum Verkauf aus. Diese Ausstellung ist jeden Samstag von 9.00-12.00 Uhr geöffnet (vgl. Furna Tourismus).

Touristisch ist Furna in die regionale Tourismusorganisation Prättigau Tourismus GmbH eingebunden. Das Prättigau positionierte sich beispielsweise im Sommer 2013 mit den Werten «Echte Natur. Echte Kultur. Echte Erlebnisse» (Prättigau Tourismus). Die touristischen Angebote in Furna passen somit sehr gut zur touristischen Positionierung des Prättigaus. Der Tourismus im Prättigau lässt sich dem natur- und kulturnahen Tourismus zuordnen. Diese Tourismusform und ihre Verbindungen zum nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft wird im Folgenden (Kapitel 2.7) noch genauer beschrieben.

2.7 Natur- und kulturnaher Tourismus und nachhaltige Entwicklung

Beim natur- und kulturnahen Tourismus handelt es sich um eine nachhaltige Tourismusform. Im Zentrum steht das Erleben von intakter Natur und regional-typischen Kulturwerten. Natur- und

² Gemäss AWT gab es in Furna im Jahr 2000 76 Wohnungen, welche nicht dauernd, d.h. nur zeitweise bewohnt waren (Amt für Wirtschaft und Tourismus 2000).

kulturnaher Tourismus trägt dazu bei, dass die (Kultur-)Landschaft erhalten und schonend den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst werden kann. Die lokale Kultur wird gefördert und belebt, das Mitspracherecht der einheimischen Bevölkerung ist gewährleistet, die regionale Wirtschaft der Ferienregion wird branchenübergreifend einbezogen und Begegnungen zwischen Einheimischen und Gästen werden ermöglicht. Natur- und kulturnaher Tourismus ist ein integrativer Ansatz für die nachhaltige Regionalentwicklung. Um eine nachhaltige Regionalentwicklung zu erreichen, genügt die Betrachtung der ökonomischen Seite des Tourismus nicht. Ökologische, gesellschaftliche, kulturelle und politische Faktoren spielen bei der Entfaltung einer Region eine ebenso wichtige Rolle. Nur touristische Angebote, welche Nachhaltigkeit in all diesen Bereichen anstreben, können tatsächlich zu einer regionalen Entwicklung mit einer längerfristigen Wirkung beitragen (Definition ZHAW Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung, Wergenstein).

Bei einer natur- und kulturnahen, touristischen Nutzung auf der Alp Wiesli ist insbesondere der ökologische Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung zu beachten. Da die Alp in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung liegt, müssen die für solche Moorlandschaften definierten Schutzziele eingehalten werden. Die touristische Entwicklung auf der Alp Wiesli soll dazu genutzt werden, die intakte Moorlandschaft mit ihren natürlichen und ihren von Menschen gestalteten Elementen zu erhalten und wenn möglich sogar aufzuwerten. Es liegt auch im Interesse des Tourismus, mit der Landschaft schonend umzugehen. Denn die Gäste im natur- und kulturnahen Tourismusbereich möchten in einer „intakten“ (Kultur-)Landschaft aktiv sein. Die Interessen seitens des Tourismus und seitens des Landschaftsschutzes sowie der Landwirtschaft überschneiden sich daher in vielen Bereichen. Diese Gemeinsamkeiten können verstärkt genutzt werden, um so den Schutz und die Nutzung der Landschaft besser zu vereinen. Ziel dabei ist es, eine Win-Win-Situation zu schaffen, wo sowohl die Landschaft und Umwelt als auch der Tourismus und die Landwirtschaft profitieren.

3 Zielgruppen

Für eine erfolgreiche touristische Entwicklung im natur- und kulturnahen Tourismus ist es wichtig, dass die Angebote und Produkte die Bedürfnisse der anvisierten Zielgruppen abdecken. Aufgrund der vorhandenen natürlichen und kulturellen Attraktionen, der gegebenen Infrastruktur, der bestehenden Angebote und Produkte, lässt sich abschätzen, von welchen Gruppen eine Region bevorzugt besucht wird. Die genauen Kenntnisse über die Zielgruppen und ihre Bedürfnisse erlauben, die touristischen Angebote noch besser auf ihre Erwartungen abzustimmen und die Produkte und Dienstleistungen gezielter zu vermarkten. In der unten stehenden Abbildung ist dargestellt, auf welchen Grundlagen die touristische Positionierung einer Gemeinde bzw. einer Region mit natur- und kulturnahem Tourismus basiert (Abbildung 4).



Abbildung 4 Zielgruppenmodell natur- und kulturnaher Tourismus (eigene Darstellung ZHAW FG TNE)

Für den natur- und kulturnahen Tourismus konnten hauptsächlich folgende Zielgruppen mit ihren jeweiligen Interessen bestimmt werden (vgl. Kappeler et al. 2009):

- Zielgruppe «Familien mit Kindern»
Interesse für Tagesausflüge und/oder Kurzferienaufenthalte sowie für länger dauernde Ferienaufenthalte.
Die Hauptaktivitäten sind Wandern, Radfahren/Mountain Biking, Schwimmen/ Baden, Bergsteigen/Adventure Naturexkursionen und Kultur/Besichtigungen (Sommer) – Wandern, Schneeschuhwandern, Skitouren, Langlauf, Kultur/ Besichtigungen, Skifahren in kleinen Skigebieten (Winter) (Kappeler et al. 2009).

- Zielgruppe «50 plus»
Interesse für Tagesausflüge und/oder Kurzferienaufenthalte sowie für verlängerte Wochenenden.
Die Hauptaktivitäten sind Wandern, Radfahren, Schwimmen/Baden/Wellness, weitere special Interests wie Fischen etc., Naturexkursionen, Kultur/Besichtigungen (Sommer) – Wandern, Schneeschuh-Wandern, Langlauf, Kultur/Besichtigungen, Skitouren (Winter) (Kappeler et al. 2009).
- Zielgruppe «DINKS» (doppelverdienende, kinderlose Paare)
Interesse für Tagesausflüge und/oder Kurzferienaufenthalte sowie für verlängerte Wochenenden.
Die Hauptaktivitäten sind Wandern, Biken, Schwimmen/Baden/Wellness, weitere special Interests wie Fischen etc., Naturexkursionen (Sommer) – Wandern, Schneeschuh-Wandern, Langlauf, Skitouren (Winter).
- Zielgruppe «Gruppen» (Firmen und Vereine)
Interesse für Tagesausflüge und/oder Mehrtagesaufenthalte.
Die Hauptaktivitäten sind Wandern, Radfahren, Biken, special Interests wie Fischen, Pilze suchen etc., Naturerlebnis/ Naturexkursion (geführt), Kultur/Besichtigungen (auch geführt), MICE / Meetings, Klausuren, Incentives, Events (Sommer) – Winterwandern, Schneeschuhwandern, Langlauf, Kultur/Besichtigungen, MICE/Meetings, Klausuren, Incentives, Events (Winter) (Kappeler et al. 2009).
- Zielgruppe «Schulen»
Für Tagesausflüge und/oder Mehrtagesausflüge und/oder Bildungswochen.
Die Hauptaktivitäten sind Schulausflüge mit Wandern, Radfahren, Schwimmen/Baden, Lehrausflüge mit Exkursion (geführt), Kultur und weiteren Besichtigungen, Bildungswochen zu einem speziellen, naturbezogenen Thema (Sommer) – Lehrausflüge als Exkursion, Bildungswochen (Winter) (Kappeler et al. 2009).

Diese Zielgruppen sollen auch durch die touristischen Angebote auf der Alp Wiesli angesprochen werden. Die Übernachtungsmöglichkeit auf der Alp Wiesli richtet sich insbesondere an Gruppen (Firmen, Vereine) sowie an Familien mit Kindern. Das Speiseangebot spricht neben Familien und Gruppen auch die Zielgruppe «50 plus» sowie Wanderer und Biker im Sommer und Wanderer, Schneeschuh- und Langläufer im Winter an. Die geplanten Umwelteinsätze sind insbesondere für Schulen, Firmen und andere Gruppen gedacht. Das Umweltbildungsangebot wendet sich vor allem an Schulklassen.

Viele Bedürfnisse der Gäste im natur- und kulturnahen Tourismus überschneiden sich mit jenen der Touristen in andern Tourismussparten. Speziell hervorzuheben sind jedoch die folgenden Erwartungen eines/r natur- und kulturnahen Touristen/-in:

- Interesse für den Alltag in der Region, Einsicht in die Realitäten am Ferienort
- Fundierte Informationen zu Natur, Kultur, Politik, Gesellschaft des Aufenthaltsortes
- Eltern erwarten, dass ihnen und den Kindern gemeinsame und pädagogisch wertvolle Erlebnisse geboten werden

Natur- und kulturnaher Tourismus auf der Alp Wiesli – Zielgruppen

- Das Speiseangebot sollte die Grundqualitäten des natur- und kulturnahen Tourismus widerspiegeln (regionale/lokale Produkte, die sozial und ökologisch verträglich hergestellt wurden und Wertschöpfung in die Region bringen)
- «Sanfte Infrastruktur» und trotzdem idyllische Landschaften
- Möglichkeiten, die lokale oder regionale Natur und Kultur auf verschiedene Arten zu erleben (vgl. Forster et al. 2010).

Alle oben erwähnten Punkte können durch die Angebote auf der Alp Wiesli erfüllt werden. Das Projekt «Neues Leben auf der Alp Wiesli» kann damit die Bedürfnisse der natur- und kulturnahen Gäste sehr gut abdecken und passt ideal ins natur- und kulturnahe Tourismussegment.

4 Marktpotenzial für natur- und kulturnahen Tourismus auf der Alp Wiesli

Verschiedene Studien weisen darauf hin, dass ein Interesse an nachhaltigen Tourismusangeboten vorhanden ist. In einer Studie von Wehrli et al. (2011) wurden 6'000 Touristen aus 8 Ländern befragt. Aus dieser Umfrage geht hervor, dass sich 22% der befragten Touristen für Nachhaltigkeit interessieren. Gemäss einer Befragung von TripAdvisor ziehen 38% der Reisenden in Erwägung ein umweltfreundliches Tourismusangebot zu nutzen (TripAdvisor 2010). In einer Umfrage von 2007/8 stellte Adlwarth (2010) fest, dass sich ein Drittel der deutschen Touristen für sozial verantwortungsvollen Tourismus interessieren. Dieselbe Studie stellte fest, dass diese Personen, die sich für sozial verantwortungsvollen Tourismus interessieren, häufiger den Zug anstelle des Flugzeugs wählen und fast die Hälfte von ihnen Wert legt auf eine umweltfreundlich geführte Unterkunft (Adlwarth 2010). Diese Zahlen zeigen, dass nachhaltiger Tourismus gefragt ist. Ein natur- und kulturnahes, agrotouristisches Angebot auf der Alp Wiesli würde der Idee eines nachhaltigen Tourismus perfekt entsprechen und könnte so das Interesse eines wachsenden, an Nachhaltigkeit interessierten Publikums wecken.

Ein natur- und kulturnahes Angebot auf der Alp Wiesli ist gut erreichbar für Gäste aus der näheren Umgebung sowie aus dem nördlichen und nord-östlichen Mittelland. Beispielsweise beträgt die Fahrzeit von Zürich nach Furna ca. eineinhalb Stunden mit dem Auto (gemäss ViaMichelin). Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dauert die Anreise von Zürich nach Furna ungefähr zwei Stunden. Das bedeutet, dass die Alp Wiesli auch für Personen, die nicht in der Region wohnen, ein ideales Tages- oder Wochenend-Ausflugsziel ist. Dies ist ein grosser Vorteil, denn so ist die Alp Wiesli weniger abhängig von Gästen, die nur während ihren Ferien kommen würden und kann damit ein grosses Zielpublikum ansprechen. Wichtig ist, dass die Angebote auf der Alp Wiesli entsprechend vermarktet und bekannt gemacht werden. Bedeutende Vermarktungsplattformen werden sicher Prättigau Tourismus und Graubünden Ferien sein.

Auch mit seinen zahlreichen Wandermöglichkeiten kann der Furrer Berg ein grosses Zielpublikum ansprechen. Denn gemäss einer Studie von Sommer et al. (2011) wandern in der Schweiz jährlich 2.4 Mio. Personen. Davon wohnen 82% oder rund zwei Millionen in der Schweiz (Sommer et al. 2011). Die Analyse von Lamprecht et al. (2009) kommt zum Schluss, dass ein Wanderer mit Wohnort in der Schweiz zwanzig Wanderungen pro Jahr unternimmt. Diese Zahlen zeigen, dass das Interesse der Schweizer für Wandern enorm gross ist. Durch die natur- und kulturnahen Angebote auf der Alp Wiesli und mit Kommunikationsmassnahmen, welche die entsprechenden Zielgruppen erreichen, sollte das Interesse für den Furrer Berg als Sommer- und Winterwandergebiet verstärkt geweckt werden können. Zumal angenommen werden muss, dass die Schweizer Wanderer auch immer wieder neue Wanderziele suchen.

Dank der geplanten Umwelteinsätze (vgl. Kapitel 5.3) können weitere Zielgruppen angesprochen werden. Insbesondere Schulklassen, Firmen und andere Gruppen wie zum Beispiel Vereine suchen Gelegenheiten, gemeinsam etwas ausserhalb des alltäglichen Umfeldes zu erleben und gleichzeitig

etwas Sinnvolles zu tun. Das Interesse der Firmen an gemeinsamen Freiwilligeneinsätze scheint in der Schweiz hoch zu sein: Gemäss einer Studie der ETH sind 42% der Firmen in der Schweiz in Corporate Volunteering involviert (Gentile et al. 2009). Nach Aussagen von Felix Wyss, Präsident von Furna Tourismus, gibt es bereits heute Anfragen von Schulklassen und Firmen für Umwelteinsätze. Heute besteht jedoch das Problem, dass es keinen geeigneten Ort gibt, um diese Gruppen unterzubringen.

Bedeutung von Moorlandschaften für den Tourismus

Moore werden verschiedentlich touristisch vermarktet. Beispielsweise ist das Moor für die Region Rothenturm ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal oder auch im UNESCO Biosphärenreservat Entlebuch gibt es verschiedene Umweltbildungsangebote zum Thema Moor. In Furna hat das Moor bisher keine grosse touristische Rolle gespielt. So werden die Besucher des Furner Bergs nicht darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich in einer Landschaft bewegen, die besondere (kultur-) landschaftliche Merkmale aufweist und als schützenswert klassifiziert ist.

Bei einer touristischen Nutzung der Alp Wiesli bietet sich die Gelegenheit, die Besucher verstärkt auf die Besonderheiten sowie die Entstehung der Kulturlandschaft und des Moors auf dem Furner Berg aufmerksam zu machen. Dadurch können sowohl die Touristen als auch die Region profitieren: Die Besucher erhalten einerseits einen vertiefteren Einblick in ihre Ferienregion bzw. in ihr Ausflugsziel. Andererseits können Schutz und Nutzen der Landschaft noch besser miteinander vereint werden.

Zum Beispiel zeigen touristische Angebote aus dem UNESCO Biosphärenreservat Entlebuch, wie Moore touristisch inszeniert und mit touristischen Nutzungen verknüpft werden können, ohne dabei die (Kultur-) Landschaft zu beeinträchtigen.

5 Nachhaltige, touristische Nutzung der Alp Wiesli

Nicht erst beim Betrieb soll die Grundidee einer nachhaltigen, touristischen Nutzung auf der Alp Wiesli verfolgt, sondern bereits beim Umbau der Alp Wiesli sollen Aspekte der Nachhaltigkeit beachtet werden. Der Umbau soll die Umgebung möglichst wenig beeinträchtigen und wenn möglich sollen regionale Baumaterialien und Dienstleistungen bezogen werden (vgl. Kapitel 7). Der Verpflegungs- und Übernachtungsbetrieb soll nachhaltig geführt werden. Das heisst Nachhaltigkeit wird sowohl im ökologischen als auch im ökonomischen und gesellschaftlichen Bereich angestrebt.

In den folgenden Kapiteln 5.1 bis 5.3 werden Möglichkeiten vorgestellt, wie der Betrieb auf der Alp Wiesli nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit betrieben werden könnte.

5.1 Eigene Nachhaltigkeitscharta

Der Betrieb könnte selber eine Nachhaltigkeitscharta verfassen, um einen nachhaltigen Betrieb sicher zu stellen. Dies hätte den Vorteil, dass man auf die Bedürfnisse der Alp Wiesli zugeschnittene Nachhaltigkeitsrichtlinien festlegen könnte. Zudem könnte ein gewisser administrativer Aufwand eingespart werden. Der Nachteil einer eigenen Lösung wäre, dass für den Gast weniger transparent wäre, was Nachhaltigkeit auf der Alp Wiesli beinhaltet und wie strikt die Charta befolgt wird. Aus diesem Grund wäre es auch schwieriger die Nachhaltigkeitscharta als Alleinstellungsmerkmal bei der Vermarktung zu verwenden. Die Charta könnte nach den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gegliedert werden. In den folgenden Kapitel 5.1.1 bis 5.1.3 wurde jeweils beispielhaft ausformuliert, wie die Inhalte einer solchen Nachhaltigkeitscharta aussehen könnten. Diese Auflistung ist nicht abschliessend, es könnten beispielsweise weitere Kriterien hinzugenommen oder auch Kriterien gestrichen werden.

5.1.1 Ökologische Nachhaltigkeit

Um den Betrieb der Alp Wiesli ökologisch nachhaltig zu führen, ...

- ... werden vorwiegend regionale und lokale Produkte verwendet, so können die Transportwege möglichst kurz gehalten werden. Die Produkte, die von weiter weg bezogen werden müssen, sollten aus biologischer und/oder fairer Produktion stammen.
- ... werden im Übernachtungsbereich ressourcensparende Massnahmen eingeführt. Beispielsweise wird die Wäsche nur so oft wie nötig gewaschen und für die Reinigung werden ökologische Mittel verwendet, die Wasserhähne sind mit einem Wassersparkopf ausgerüstet.
- ...werden die Gebäude mit nachwachsenden Rohstoffen beheizt (Holzheizung).
- ...wird die An- und Abreise mit ÖV und Langsamverkehr empfohlen und gefördert.
 - Für die Gäste im Sommer ist die Alp Wiesli zu Fuss oder mit dem Bike erreichbar. Für Personen, welche weder zu Fuss noch mit dem Bike zur Alphütte kommen können,

wird ein Abholdienst eingerichtet (entweder durch die Betreiber der Alp Wiesli oder durch den Bus Alpin, der allenfalls eingerichtet werden könnte).

- Für die Gäste im Winter ist die Alp Wiesli zu Fuss, mit Schneeschuhen oder mit Tourenski und Langlaufskis erreichbar. Im Winter können Gäste, die nicht zu Fuss zur Alp kommen können, nicht abgeholt werden, da die Strasse im Winter nicht befahrbar ist.
- ... findet der Warentransport über bestehende Wege statt. Im Sommer kann die Alp Wiesli über die Alpstrasse beliefert werden. Im Winter kann das Schneemobil von Furna Tourismus für den Warentransport genutzt werden. Mit dieser Maschine werden bereits heute die Winterwanderwege in Furna präpariert. Der präparierte Winterwanderweg führt fast bis zu Alp Wiesli. Es müssten zusätzlich nur der Weg von Güfer bis zur Alp Wiesli präpariert werden (vgl. Abbildung 3).

5.1.2 Ökonomische Nachhaltigkeit

Um den Betrieb der Alp Wiesli ökonomisch nachhaltig zu führen, ...

- ... werden touristische Angebote entwickelt und angeboten, die auch ausserhalb der Hochsaison und unter der Woche und an Wochenenden gefragt sind. Dazu gehören beispielsweise Firmeneinsätze im Bereich der Pflege- und Aufwertung der Moorlandschaft und Angebote für Schulklassen, Einheimische sowie für Tagestouristen (vgl. Kapitel 5.3)
- ... wird das gastronomische Angebot und die Unterkunft auf der Alp Wiesli zu einem Preis angeboten, der angemessene Entschädigungen ans Personal und an Lieferanten ermöglicht.
- ... soll die Alp Wiesli entweder zu guten Konditionen verpachtet oder es sollen Betreiber zu guten Bedingungen eingestellt werden. Denn für den wirtschaftlichen Erfolg ist die Einsatzbereitschaft und Begeisterung der Betreiber ausschlaggebend.
- ...soll es durch Monitoring und Controlling möglich sein, auf wirtschaftlich negative Entwicklung schnell mit entsprechenden Massnahmen zu reagieren.
- ...soll die ganze regionale Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Der Betrieb auf der Alp Wiesli bezieht Waren und Dienstleistungen von lokalen und regionalen Anbietern. Somit können verschiedene Personen auch ausserhalb des Betriebes vom Agrotourismus auf der Alp Wiesli profitieren.

5.1.3 Gesellschaftliche Nachhaltigkeit

Um den Betrieb der Alp Wiesli gesellschaftlich nachhaltig zu führen, ...

- ...werden Arbeitsplätze, wenn möglich an Personen aus der Gemeinde oder aus der Region vergeben.
- ...werden unterschiedliche Arbeitsfelder angeboten. Zum Beispiel Anbieter von speziellen touristischen Angeboten (Exkursionen, Schneeschuhwanderungen mit Spurenlesen, kulturelle Angebote wie Lesungen, Vorträge etc.).

- ...werden die regionalen und lokalen Anbieter von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt. Aufgrund dieser positiven regionalen Wirkung ist davon auszugehen, dass die Akzeptanz des Betriebs in der Region vorhanden sein wird.
- ...sind sowohl Einheimische als auch Gäste willkommen. Die Alp Wiesli ist eine Plattform für den Austausch zwischen Stadt- und Landbevölkerung.

5.2 Nachhaltigkeitslabel für den Betrieb auf der Alp Wiesli

Um zu garantieren, dass die Alp Wiesli gemäss den Prinzipien der Nachhaltigkeit touristisch umgenutzt wird, könnte man den Betrieb mit einem Nachhaltigkeits-Label zertifizieren lassen. Der Vorteil eines Labels ist, dass es für die Gäste transparent ist, was Nachhaltigkeit auf der Alp Wiesli bedeutet.

Ein in der Schweiz schon ziemlich verbreitetes Label ist ibex fairstay, das ehemalige Steinbocklabel. Dieses Label beinhaltet umfassende Vorgaben zur nachhaltigen Betriebsführung, ist transparent und dessen Einhaltung wird regelmässig überprüft. Ibex fairstay geht beispielsweise weit über die Anforderungen des EU-Ecolabels hinaus. Während sich das EU-Ecolabel auf Kriterien zur Umwelt beschränkt, müssen beim ibex fairstay-Label hohe Anforderungen in fünf für die Nachhaltigkeit relevanten Bereichen erfüllt werden:

- Management
- Wirtschaftlichkeit
- Umwelt
- Mitarbeitende und Soziales
- regionale Wertschöpfung und Kultur

Je nach erzielter Performance können 4 Auszeichnungsstufen erreicht werden: bronze, silver, gold, platinum (vgl. Abbildung 5).

Je höher die Nachhaltigkeitsleistung...

... umso höher die Auszeichnung für Ihren Betrieb!



Abbildung 5 Die verschiedenen Auszeichnungsstufen von ibex fairstay (Darstellung ibex fairstay)

Die Überprüfung erfolgt alle 2-3 Jahre vor Ort durch einen akkreditierten Auditor und die Entscheidung über das Ergebnis durch ein unabhängiges Zertifizierungskomitee.

Mit einem kleinen Mehraufwand können Beherbergungsbetriebe das ibex fairstay-Label gleichzeitig mit der Q2- oder Q3-Auszeichnung durch den Schweizerischen Tourismusverband und/oder das EU-Ecolabel erhalten (vgl. Abbildung 6). Dadurch kann viel Zeit und Geld gespart werden. Diese Verknüpfung von verschiedenen Labels ist weltweit einmalig.

Kombizertifizierungen

Ein Auditor, eine Durchführung, reduzierter Aufwand



Abbildung 6 Kombizertifizierung durch ibex fairstay (Darstellung ibex fairstay)

5.3 Aufwertungsmassnahmen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Da das Projekt Alp Wiesli in einer Moorlandschaft von nationaler Bedeutung liegt, spielt die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit eine besonders wichtige Rolle. Deshalb ist die Alp Wiesli bestrebt, Moorschutz und touristische Nutzung zusammenzubringen, um die traditionelle Kulturlandschaft längerfristig zu erhalten. Das Projekt beabsichtigt, die Alp Wiesli in ihrem Kontext zu betrachten: Nicht nur die Alpgebäude sondern die Kulturlandschaft rund um die Alp sollen erhalten werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden neben der generell nachhaltigen Betriebsführung noch zusätzliche Aktivitäten zum Erhalt der heutigen Kultur- und Moorlandschaft geplant:

- Pflege- und Aufwertungsmassnahmen in der Moorlandschaft Furner Berg
- Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ausserdem kann noch angemerkt werden, dass die Bewirtschaftung der umliegenden Alpweiden durch die benachbarte Alp Rona, welche erneuert wurde und heute in Betrieb ist, gesichert ist. Das heisst, die traditionelle Nutzung der Landschaft ist längerfristig garantiert.

5.3.1 Pflege- und Aufwertungsmassnahmen in der Moorlandschaft Furner Berg

Heute bestehen bereits Pflege- und Aufwertungsvereinbarungen zwischen dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) und den Landwirten aus Furna. Die gesamte Alpriederfläche, welche beim ANU unter Vertrag steht, beträgt 10.5 ha. Zusätzlich stehen in den landwirtschaftlichen Nutzflächen (ausserhalb des Sömmerungsgebietes) weitere 45,5 ha Moorflächen unter Vertrag. Es ist aber noch weiteres Potenzial vorhanden, um mit Gästegruppen der Alp Wiesli (Vereine, Firmen, Schulen, etc.) Pflege- und Aufwertungsmassnahmen auf zusätzlichen Flächen im Sömmerungsgebiet durchzuführen. Mögliche Pflege- und Aufwertungsmassnahmen sollen zusammen mit dem ANU ausgearbeitet werden.

5.3.2 Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Kein anderer Lebensraum wurde in den letzten 150 Jahren derart dezimiert oder als wertlose Fläche behandelt wie die Moore. Heute zählen sie zu den für die Natur wertvollsten Gebieten. Aus diesem Grund stehen sie heute unter rigorosem Schutz. Moore besitzen eigene Charakteristiken und mit ihrer archaischen Erscheinung haben sie auf die Menschen eine besondere Wirkung. Moore sind Zeuge einer langen Kulturgeschichte und beherbergen eine Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Mit dem Betrieb auf der Alp Wiesli soll dieser einzigartige Lebensraum besucherlenkend und nur an bestimmten Stellen zugänglich gemacht werden (Exkursionen, Führungen). Man geht heute davon aus, dass sich nur Menschen für das Moor einsetzen, die es mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt kennen gelernt haben. Die Alp Wiesli soll den Natur- und Umweltschutzorganisationen als «Entdeckungs- und Erlebnisraum rund um die Moorlandschaft Furner Berg» dienen (vgl. Projektgruppe Alp Wiesli 2012). Auf der Alp Wiesli sollen Besucher für Umweltfragen sensibilisiert werden. Sie sollen auf den ökologischen Wert der Moore, auf den Moorschutz, auf die Alpwirtschaft als Kulturgut, auf das Zusammenspiel von Alpwirtschaft und Moorlandschaft sowie auf die Entstehung

der Kulturlandschaft aufmerksam gemacht werden. Die Sensibilisierung findet durch folgende Aktivitäten und Medien statt:

Umwelteinsätze für Firmen und Schulklassen

Während eines Umwelteinsatzes können Schulklassen oder Gruppen von Firmen und Vereinen einen oder mehrere Tage lang an einer Pflege- oder Aufwertungsmassnahme in der Moorlandschaft teilnehmen. Sie übernachten auf der Alp Wiesli und werden auch durch die Alp Wiesli gepflegt. Hier wird eine starke Kooperation mit den Umweltschutzorganisationen angestrebt. Die Feldeinsätze könnten beispielsweise durch die Umweltschutzorganisationen organisiert und durchgeführt werden.

Führungen/Exkursionen durch die Moorlandschaft und zur Alpwirtschaft in Furna

Die Gäste können auf der Alp Wiesli an Führungen bzw. Exkursionen zum Thema Moor, Moorschutz und Alpwirtschaft teilnehmen. Die Führungen bzw. Exkursionen richten sich an verschiedene Zielgruppen (Familien, 50plus, Schulen und Gruppen, Natur- und Kulturinteressierte). Die Exkursion oder Führung kann sich den Bedürfnissen der Teilnehmenden anpassen. Auch hier wird wiederum im Bereich der Moorlandschaft eine enge Zusammenarbeit mit den Umweltschutzorganisationen gesucht, um interessante Exkursionen und Führungen anbieten zu können. Die Führungen und Exkursionen zum Thema Alpwirtschaft werden von der Land- und Alpwirtschaft nahestehenden Personen (aus dem Dorf oder der Region) organisiert und durchgeführt.

Führungen und Exkursionen sind wichtig um das Wissen rund um die Moore, den Moorschutz und die Alpwirtschaft zu vermitteln. Durch sie wird auch eine wichtige Kontaktmöglichkeit zwischen Gästen und Experten sowie Einheimischen hergestellt. Sie dienen nicht in erster Linie dazu, Wertschöpfung zu generieren, doch tragen sie dazu bei, dass der Aufenthalt für Gäste besonders erlebnisreich und interessant wird. So führen sie neben andern Faktoren dazu, dass Gäste die Alp Wiesli weiterempfehlen und selber wiederkommen.

Informationspunkt und -material auf der Alp Wiesli

Der ehemalige Schweinestall oder der geplante Aufenthaltsraum auf der Alp Wiesli könnte als Informationspunkt zur Moorlandschaft genutzt werden. In erster Linie steht jedoch das Erlebnis draussen in der Natur im Vordergrund. Eine interessante Inszenierung zum Thema Moorlandschaft könnte als Anziehungspunkt für Tagesgäste wirken. Reine Informationsvermittlung via Texttafeln sollte dabei vermieden werden. Zudem sollten die anfallenden Kosten dieses Informationspunktes, wenn möglich über einen Sponsoringbeitrag finanziert werden und das Projekt auf der Alp Wiesli finanziell nicht belasten. Dieser Informationspunkt ist als zusätzliche Bereicherung des Angebots zu betrachten und könnte beispielsweise auch zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

Eine kleine Broschüre soll über die Alp Wiesli und deren Absichten zur nachhaltigen touristischen Nutzung und zum Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft am Furner Berg informieren.

6 Trägerschaft

Der Verein Furna Tourismus kann gemäss Statuten nicht als Käufer und Trägerschaft der Alp Wiesli funktionieren. Für die weitere Projektierung und Umsetzung des Vorhabens auf Alp Wiesli ist deshalb eine Trägerschaft mit einer andern Rechtsform (z.B. Genossenschaft) mit Sitz in Furna zu gründen. Um die vielfältigen Interessen und Anliegen von verschiedensten Seiten her in das Projekt zu integrieren wird vorgeschlagen, dass sich folgende Institutionen an einer Trägerschaft beteiligen:

- Gemeinde Furna
- Furna Tourismus
- Prättigau Tourismus GmbH
- Bergbahnen Grösch Danusa AG
- Alpgesellschaft Rona
- Pro Natura
- WWF
- Bauernverband Prättigau / Bündner Bauernverband
- LBBZ Plantahof
- Alpinavera
- Weitere

Mit der Realisierung des Projektes und den dazugehörenden, baulichen Massnahmen könnte das Gebäude von der Besitzerin, der Gemeinde Furna, an die noch zu gründende Genossenschaft im Baurecht abgegeben werden.

7 Bauliche Massnahmen

7.1 Baubeschrieb

Allgemein

Die Renovation der Alp Wiesli stärkt die architektonische Erscheinung des Gebäudeensembles bestehend aus Sennerei, Vieh-, Heu- und Schweinestall wieder. Grundsätzlich werden alle Bauelemente, welche noch eine genügend Substanz aufweisen, in das Umbau- resp. Renovationsprojekt integriert. Bauelemente, welche später dazu gebaut worden sind und keine Substanz und historischen Wert darstellen, werden entfernt.

Sennerei

Die Sennerei beinhaltet neu den Eingangs- und Empfangsraum für die Gäste, die Küche, zwei Lagerräume, eine Nasszelle, das Stübli und den Schlafraum unter dem Dach für den Gastgeber. Die erforderliche Instandsetzung erfolgt nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten. Infolge des undichten und defekten Dachs wird es neu mit einer Wärmedämmung und nach Möglichkeit einer neuen Dachhaut mit Holzschindeln, analog dem ursprünglichen Zustand, ausgeführt. Die Fenster sollen, wenn es die finanziellen Mittel zulassen, durch eine bessere energetische Qualität ersetzt werden. Die Fassaden werden in ihrem Erscheinungsbild so erhalten, wie sie sich heute präsentieren.

Vieh- und Heustall

Der ehemalige Vieh- und Heustall wird für eine Gästestube im Erdgeschoss, einen Schlafraum und für die erforderlichen sanitären Nasszellen im Obergeschoss umgebaut. Die vorhandene, statisch wirksame Rundholzkonstruktion der Fassaden und des Dachs wird weiterhin verwendet. Infolge der neuen Nutzung müssen sowohl Fassade, Dach als auch Boden wärmegeklämt werden. Der Einbau einer neuen Fassadenschalung und der Eindeckung des Dachs, nach Möglichkeit mit Holzschindeln, lassen den Einbau der Wärmedämmebene sowohl von innen als auch von aussen nicht spüren. Diese baulichen Massnahmen stärken den Eindruck des Gebäudeensembles wieder. Der Einbau von Fenstern erfolgt dosiert dort, wo erforderlich. Insbesondere wird der gezielte Ausblick vom Innenraum in die einmalige Moorlandschaft dialektisch aufgenommen und thematisiert. Die neuen Einbauten im Gebäudeinnern werden als schöne handwerkliche Schreinerarbeiten mit einheimischem Tannenholz, welches als Mondholz geschlagen wird, ausgeführt.

Schweinestall

Der ehemalige Schweinestall wird zu verschiedenen neuen Zwecken umgebaut. Raumnutzungen wie für Meditation, Information Moorlandschaft, Bibliothek, Sauna im Winter, etc., sollen möglich sein. Mit der bestehenden Bausubstanz wird baulich analog umgegangen, wie es für den Vieh-/Heustall vorgesehen ist.

Umgebung

Die erforderlichen Umgebungsarbeiten werden der natürlichen Topographie angepasst. Der natürliche Hangverlauf wird mit dem Projekt bewusst spürbar gemacht. Die vorhandene Vegetation soll auch

zwischen den einzelnen Bauten erlebbar gemacht werden. Sowohl sinnliche Aussensitzplätze, wie auch Feuerstelle, Brunnen, Zugang zur Alp, etc., werden subtil in die Umgebung eingefügt.

7.2 Erschliessung mit Wasser und Elektrizität

In der sich südlich der Alp Wiesli befindenden Strasse, sind die Medien Wasser und Elektrizität vorhanden. Aufgrund der bisherigen Informationen kann davon ausgegangen werden, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichend sind. Die genaueren Kapazitäten der Leitungen müssen im Rahmen des Bauprojektes evaluiert werden.

7.3 Abwasser

Es ist vorgesehen, dass das anfallende Grauwasser in einem zentralen Erdtank zwischengelagert wird. Je nach Bedarf soll es ein- bis zweimal pro Jahr in der öffentlichen ARA der Gemeinde entsorgt werden. Zurzeit sind die erforderlichen Fachingenieure für die Ausarbeitung eines konkreten Entsorgungskonzeptes noch nicht bestimmt. Eine genauere Evaluation des sinnvollsten Entsorgungsverfahrens wird nach Bestimmung der Fachingenieure erfolgen.

7.4 Heizung

Als Energieträger für die Beheizung der Gebäude während den kalten Jahreszeiten wird einheimisches Holz vorgesehen. In der Gästestube wird ein zentraler Holzspeicherofen eingebaut. In der Sennerei werden nach Möglichkeit die vorhandenen Kachelöfen restauriert und weiterhin verwendet.

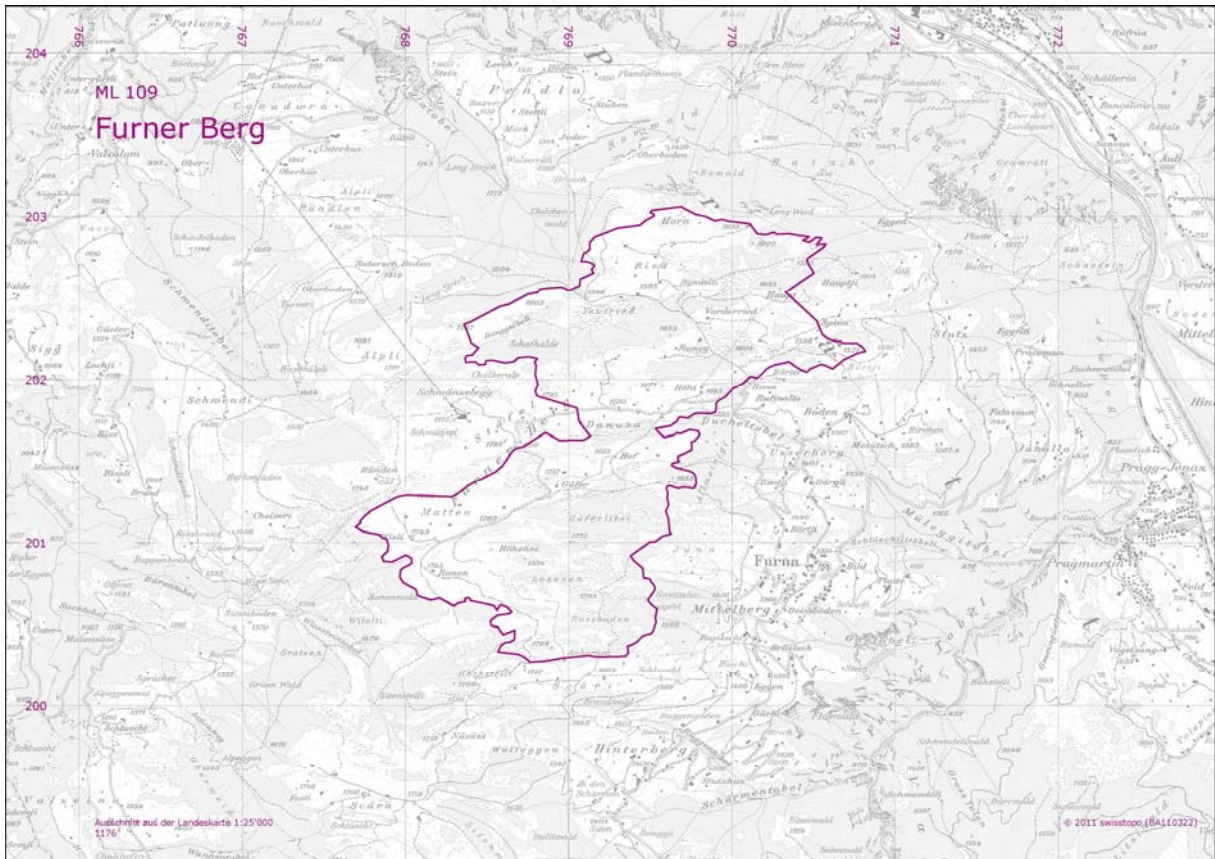
Literatur

- Adlwarth, W. (2010). Corporate social responsibility – customer expectations and behaviour in the tourism sector, in: Conrady, R., Buck, M. (Hsgr). Trends and issues in global tourism 2010. Berlin, Heidelberg: Springer.
- Amt für Raumentwicklung Graubünden (2008). Regionaler Richtplan Alpen. Kanton Graubünden, Region Prättigau. Erstellt durch STW AG für Raumplanung.
- Amt für Raumentwicklung Graubünden (2013). Bauten ausserhalb der Bauzone <http://www.gr.ch/DE/INSTITUTIONEN/VERWALTUNG/DVS/ARE/DIENSTLEISTUNGEN/BAB/Seiten/default.aspx> (22.07.2013).
- Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden (2012). Volkswirtschaftliche Grundlagen. Bevölkerung. <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/awt/dienstleistungen/volkswirtschaftlichegrundlagen/Seiten/Bevoelkerung.aspx> (22.07.2013).
- Amt für Wirtschaft und Tourismus (2000). Volkswirtschaftliche Grundlagen. Wohnungen nach Belegungsart 1970 / 1980 / 1990 / 2000. <http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/awt/dienstleistungen/volkswirtschaftlichegrundlagen/Seiten/BauundWohnungswesen.aspx> (20.12.2013).
- Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung. Moorlandschaftsinventar: Objektbeschreibungen. <http://www.bafu.admin.ch/schutzgebiete-inventare/07845/08207/11538/index.html?lang=de> (31.10.2013)
- Clavuot, O. Furna. Historisches Lexikon der Schweiz. <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D1573.php> (17.07.2013).
- Forster, S., Roffler, A., Göpfert, R., Gredig, H. (2010). Enjoy Switzerland in Partnerschaft mit der Schweizer Berghilfe. Bericht Check Servicekette in der Pilotregion Safiental (GR).
- Furna Tourismus. <http://www.furna.ch/furna-tourismus/> (17.07.2013).
- Gemeinde Furna. <http://www.furna.ch/gemeinde-furna/> (09.09.2013)
- Gentile, G.C., Lorenz, C., Wehner, T. (2009). Corporate Citizenship: Nachhaltig, autonom, krisenfest. Unternehmen in der Schweiz übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Der Schweizer Arbeitgeber, 15, 10-13. http://www.corvo-schweiz.ch/portal/downloads/pdf_ethcc.pdf (24.10.2013).
- Ibex fairstay. Information für Betriebe. http://ibexfairstay.ch/download/CY4214fcc3X13eb297bfc9XY58f/Informationen_fuer_Betriebe.pdf?ITServ=C7e378adeX142227bbe2aX7f0d&l=95454463 (24.10.2013)
- Kappeler, A., Forster, S., Siegrist, D. (2009). Wertschöpfung in Naturparks durch Tourismus. Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Ressort Tourismus.

- Lamprecht, M., Fischer, A., Stamm, H. (2009). Wandern in der Schweiz 2008. Bericht zur Sekundäranalyse von «Sport Schweiz 2008» und zur Befragung von Wandernden in verschiedenen Wandergebieten. Studie im Auftrag der Schweizer Wanderwege und des Bundesamtes für Strassen (ASTRA).
- LBBZ Plantahof (2007). Situationsbericht für die Alpreion Hinterprättigau. Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden.
<https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/alg/dienstleistungen/agrar/soemmerung/alp/berichte/Seiten/regionsberichte.aspx> (17.07.2013).
- Prättigau Tourismus (2013). Bergsommer 2013. Prättigau. Echte Natur. Echte Kultur. Echte Erlebnisse. <http://www.praetigau.info/de/winter/services/broschueren/bergsommer-13-online.html> (04.11.2013).
- Projektgruppe Alp Wiesli (2012). Projektentwicklung Alp Wiesli, Furna. Neues Leben auf der Alp Wiesli. Furna Tourismus (Hrsg.).
- Sommer, H., Amacher, M., Buffat, M. (2001). Ökonomische Grundlagen der Wanderwege in der Schweiz. Hrsg. Bundesamt für Strassen und Schweizer Wanderwege, Bern.
<http://www.astra.admin.ch/themen/langsamverkehr/00483/> (31.10.2013).
- TripAdvisor (2010). TripAdvisor Travelers Keen on Going Green. Press Release.
http://www.tripadvisor.com/PressCenter-i134-c1-Press_Releases.html (24.10.2013).
- Wehri, R., Egli, H., Lutzenberger, M., Pfister, D., Stettler, J. (2011). Tourists' understanding of sustainable tourism. An analysis in eight countries. ITW Working Papers Series Tourism 002/2011, Lucerne University of Applied Sciences and Arts.

Anhang I

Aus dem Moorlandschaftsinventar des Bundesamts für Umwelt: Objektbeschreibungen der Moorlandschaft 109 am Furrer Berg (Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung. Moorlandschaftsinventar: Objektbeschreibungen):



Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pall da bellezza speziala e d'importanza naziunala

Objekt
Objet
Oggetto
Object

109

Lokalität
Localité
Località
Localitad

Furner Berg

Kanton(e)
Canton(s)
Cantone(i)
Chantun(s)

GR

Gemeinde(n)
Commune(s)
Comune(i)
Vischnanca(s)

Furna, Jenaz, Schiers

Fläche
Surface
Superficie
Surfatscha

369 ha

Landeskarte(n)
Carte(s) nationale(s)
Carta(e) nazionale(i)
Charta(s) topografica(s)
naziunala(s)

1176

ML 109 Furner Berg

Die Moorlandschaft Furner Berg liegt auf einer plateauartigen Bergkuppe weit über dem Talboden des Prättigaus. Hohe, langgezogene Geländerrücken und Hügel gliedern die Hochfläche und bilden ein kleinräumiges Relief; es sind aufragende Schichtrippen, welche während der Eiszeit von den Gletschern zu Rundhöckern geschliffen wurden; sie sind gut ausgebildet und stellen einen bedeutenden Wert der Moorlandschaft dar. Die dazwischen liegenden Senken und Talrinnen sind fast alle vermoort. Dieser Wechsel zwischen Rundhöckern und Mooren bestimmt den Charakter des Furner Bergs.

Bei den vermoorten Flächen handelt es sich vorwiegend um Flachmoore, an einigen Orten kommen auch kleine sekundäre Hochmoore vor. Die meisten Moore befinden sich an den Hängen der Rundhöcker und in den Becken und Tälchen, die sie zum Teil vollständig einnehmen. Daneben sind sie jedoch auch in seltener Pass- und Sattellage zwischen den Hügeln entstanden. Die Flachmoore bestehen vor allem aus Kleinseggenriedern, ausserdem kommen auch Nasswiesen, Hochstaudenfluren und für diese Höhenlage seltene Grosseggrieder vor. Da und dort werden sie noch als Streuwiesen genutzt. Kleine Moorweiher mit Schwingrasen ergänzen die Vielfalt der Moorbiotope. Dass früher auch Torf gewonnen wurde dokumentieren die Torfstichkanten im Teufried, einem ehemaligen Hochmoor. Im Süden der Moorlandschaft liegt zwischen Güferlitz und Anhornen ein abgelegenes, sehr naturnahes Gebiet ohne Beeinträchtigungen durch irgendwelche Bauten und Anlagen; schmale Moortälchen ziehen zwischen Waldstreifen dahin.

Die Verteilung von Offenland und Wald wird wie die Verbreitung der Moore von den Reliefformen bestimmt. Insbesondere die steileren Nordhänge der Hügel sind mit Fichten bewaldet, während die offenen Wiesen und Weiden die flacheren Geländepartien einnehmen. An einigen Hängen treten Zwergstrauchbestände an die Stelle des Waldes. Die traditionelle Weide- und Heunutzung ist in ihrer räumlichen Verbreitung noch weitgehend erhalten geblieben.

Auf dem Furner Berg ist eine charakteristische alpine Streusiedlung zu finden. Die Alphütten, Scheunen und Ställe stehen in einer für Moorlandschaften typischen Lage an den Hängen ausserhalb der vermoorten Senken. Die meisten haben ihre traditionelle Bausubstanz bewahrt.

Anhang II

Sommerflyer von Furna Tourismus

Wanderwege



Rundtouren:

1. Rundwanderung zum Speichersee
Ronabort – Teufried – Speichersee – Bünden – Wisli - Güfer – Ronabort
6,5 km / Aufstieg: 350m / ca. 2 Std.
2. Rundwanderung Heilengada – Scära
Dorfzentrum – Heilengada – Ronen – Nüsäss – Schluocht – Dorfzentrum
8,6 km / Aufstieg: 550m / ca. 3 Std.
3. Rundwanderung Sattel – Scära
Hinterberg – Sattel – Chadschlag – Scära – Hinterberg
10 km / Aufstieg: 700m / ca. 3 ¼ Std.

Ausflugsziele:

4. Hochwang
Hinterberg – Sattel – Pawig – Hochwang
Für diese Wanderung benötigen Sie eine Wanderkarte mit dem Gebiet Hochwang.
5. Hösäss, Aussichtspunkt und der ideale Ort um Sonnenuntergänge zu geniessen.
6. Ronen, Furner Kuhalp Rona. Milchprodukte können vor Ort gekauft werden.
7. Heilengada, Feuerstelle, Unterstand und origineller Brunnen.

Biketouren



8. Rundtour Dorfzentrum – Danusa – Scära – (Sattel) – Dorfzentrum (einfache Tour). Die Danusastrasse ist geeleert und eignet sich somit am besten für den Aufstieg. Ein Naturweg führt Sie über das Hochplateau bis nach Scära. Von dort gelangen Sie über die Alpstrasse zurück ins Dorfzentrum. Die Tour kann von Scära aus mit einem Abstecher auf die Alp Sattel ausgedehnt werden (kurze Tragpassage). Vom Sattel führt die Alpstrasse zurück ins Dorfzentrum.
9. Rundtour Dorfzentrum – Sattel – Pawig – Lerch – Dorfzentrum
Folgen Sie der Alpstrasse bis an deren Ende auf der Alp Pawig. Von dort geht's über Stock und Stein mit Tragpassagen bis zur Alp Lerch. Von der Alp Lerch führt die Alpstrasse zurück ins Dorfzentrum.
10. Quaggis (leichte Tour auf Naturstrasse).

Gasthäuser / Dorfläden

Gasthaus Hochwang	Mittwoch Ruhetag, Tel 0041 (0)81 332 12 72
Berghaus Scära	Mitte Mai bis Mitte Oktober durchgehend ausser Dienstags Tel. 0041 (0)81 332 14 42
Dorfladen/Post	Mo-Do 07:30 – 12:00 Fr 07:30 – 12:00 / 17:30 – 19:30 Sa 07:30 – 13:00
Apartil/Furner Handwerk	Sa 09:00 – 12:00

Weitere Wander- und Bikemöglichkeiten finden Sie auf den Wanderkarten bei der Infotafel und beim Restaurant Hochwang sowie im Internet unter fuma.ch

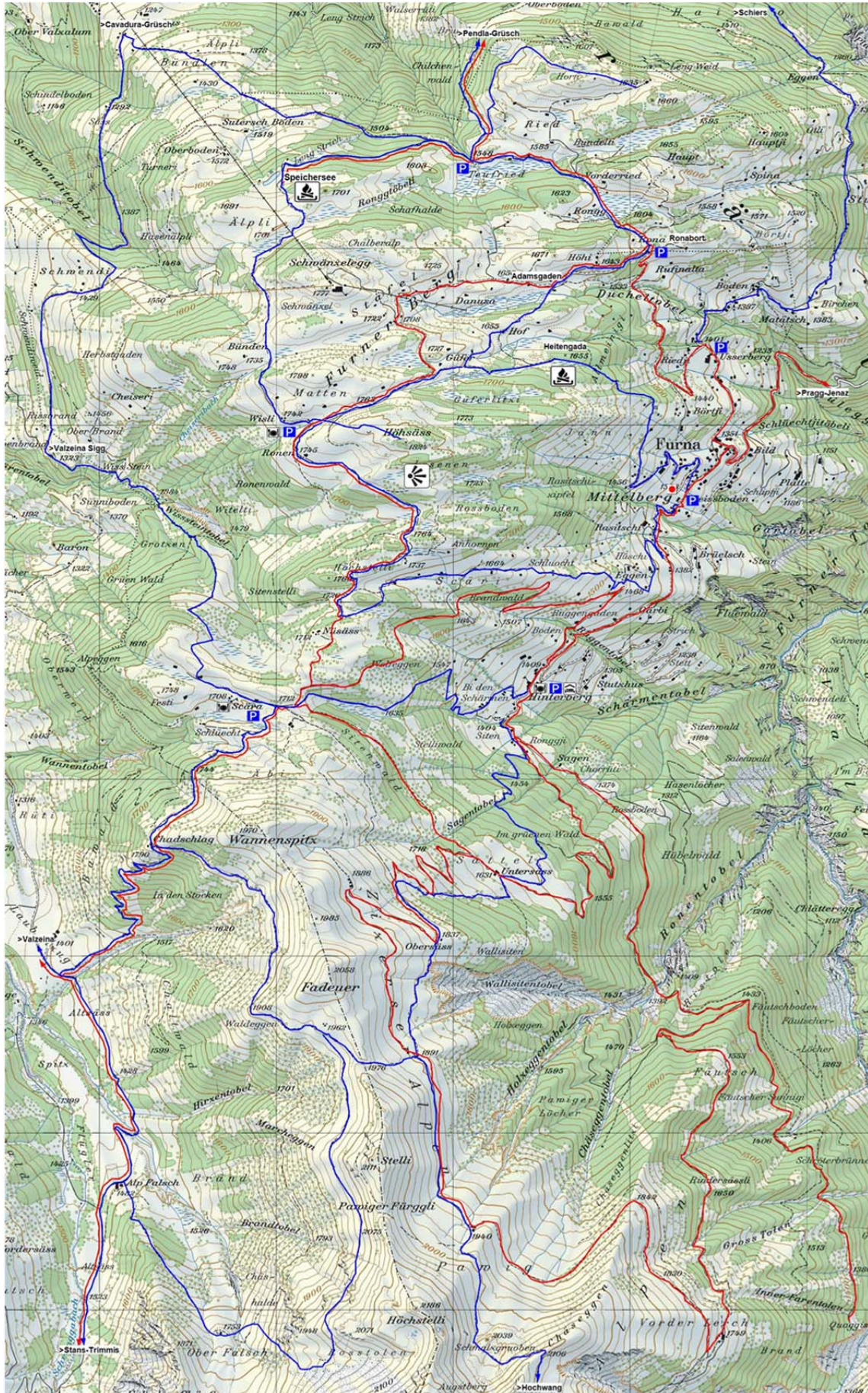
Furna Tourismus: 0041 (0) 79 543 53 12 | tourismus@furna.ch
Mehr Info: www.furna.ch | www.praetligau.info

10/13



graubünden

Natur- und kulturnaher Tourismus auf der Alp Wiesli – Anhang



Anhang III

Winterflyer von Furna Tourismus

	Tour	Beschrieb
Präpariert	1 Wanderweg von Furna Tourismus	Dorfzentrum – Heitengada 2,2 km / Aufstieg: 320m / ca. 1 Std. Adamsgaden – Güfer 1 km / Aufstieg: 100m / ca. 20 Min.
	2 Wanderweg der Bergbahnen Grüşch-Danusa	Grosse Runde 90 Min., kleine Runde 30 Min.
Schneeschuhtouren	3 Rundtour Ronabort – Ried	Ronabort – Haupt – Horn – Teufried – Ronabort 4,5 km / Aufstieg: 250m / ca. 1 ½ Std.
	4 Rundtour Höhsäss – Matta	Adamsgaden – Heitengada – Höhsäss – Matta – Güfer – Adamsgaden 4,5 km / Aufstieg: 250m / ca. 1 ½ Std.
	5 Rundtour Höhsäss – Scäri	Furna Post – Heitengada – Höhsäss – Höchstelli – Scäri – Furna Post 7,5 km / Aufstieg: 560m / ca. 2 ¼ Std.
	6 Rundtour Scära	Furna Post (oder Hinterberg) – Scäri – Höchstelli – Nüsäss – Scära – Festi – Hinterberg 7,6 km / Aufstieg: 550m / ca. 2 ¼ Std.
	7 Rundtour Wannenspitz	Hinterberg – Sattel Untersäss – Obersäss – Wannenspitz – Scära – Hinterberg 8,7 km / Aufstieg: 650m / ca. 3 ½ Std. Besonderes: Meiden Sie diese Tour sicher bei den Gefahrenstufen 3, 4 und 5. Die jeweilige Gefahrenstufe erfahren Sie im Lawinenbulletin unter: Tel. 187, Teletext S. 187, slf.ch Für diese Tour ist ein LVS, eine Lawinenschaufel und eine Sonde empfehlenswert.
Tourenvorbereitung	Wetter:	Informieren Sie sich im Voraus über die Wetterlage und beobachten Sie ständig die Entwicklung.
	Material:	Prüfen Sie Ihr Material bevor Sie aufbrechen. Mit einem defektem Schneeschuh oder Skistock wird die Tour schnell zum Albtraum.
	Mitnehmen:	Karte (1:25000) oder GPS, Kompass, intakte Schneeschuhe, Skistöcke, Trinkflasche, Klebeband (Tape) oder Schnur/Draht für Materialreparaturen.
Info	Kontakt Furna Tourismus: 0041 (0)79 543 53 12 oder tourismus@furna.ch Mehr Info: www.furna.ch www.praetigau.info	



